

Winterkur Bad-Nauheim Dr. Hans Stoll, Allcenhof.
Bismarck Stoll, Bad-Nauheim

gebrüht und schleppend, wird aber vorantastend geräumt.

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 23. April. Die erste Straf-
sammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte
heute den 46 Jahre alten Schneider Karl M. h.
Ling aus Grabow wegen Eintheilungsverbrechens,
begangen an einem effräßigen Mädchen, zu einer
Zuchthausstrafe von anderthalb Jahren
und zwei Jahren Ehrverlust.

— Ueber die im Wiederaufnahme-Verfahren
erfolgte Freisprechung eines Verurtheilten wird
mitgeteilt: Der Schauspieler Johann Greifmar
aus Kottbus ist am 10. Juli 1899 wegen Diebstahls
im Kleinsten von der Strafkammer des
Landgerichts zu Kottbus zu drei Jahren Zuchthaus
verurtheilt worden. Er war beschuldigt,
während der Vorführung eines Phonographen in
der Dorfschule zu Kottbus eine dem Lehrer ge-
hörige Uhr entwendet zu haben. Die Verurtheilung
erfolgte auf Grund des Zeugnisses des
Lehrers, der behauptet hatte, daß die dem Un-
gelagten bei seiner Verhaftung abgenommene
Uhr der feintönen vollkommen gleiche. Später
auf Verreiben der Gattin des Verurtheilten an-
geordnete Ermittlungen ergaben, daß der Lehrer
sich geirrt habe. In Folge dessen ließ Frau
Greifmar den Antrag auf Wiederaufnahme des
Verfahrens stellen. Diefem Antrage hat das
Gericht nach langen Beweisverhandlungen auch statt-
gegeben und schließlich eine neue Hauptverhandlung
angeordnet, die am Freitag stattfand. Das
Ergebnis war, daß das Gericht, dem Muthmaßung
des Vertheidigers entsprechend, das Urtheil vom
10. Juli aufhob und auf Freisprechung des Un-
gelagten erkannte. Dieser, der bereits 10
Monate der erkannten Zuchthausstrafe verbüßt
hatte, wurde sofort auf freien Fuß gesetzt. Der
Antrag auf Entschädigung wurde abgelehnt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. [Zum Wochende an der Lehrerin
Mebowald.] Die Verhaftung des Willy
Guth, der unter dem Verdacht steht, das große
Präntlein gestohlen zu haben, scheint durch die
Belastungsmomente vollkommen gerechtfertigt zu
sein. Der Vater und der andere mitverhaftete
Sohn kommen nur wegen Begünstigung oder
Betheiligung in Betracht. Der Schloffer Georg
Guth gab zu, daß nach dem Einzug in das
Haus Wittenstraße 42 drei Schlüssel angefertigt
und davon einen, der noch nicht ganz fertig
war, seinem Bruder Willy gegeben zu haben.
Aber gerade diesem fehlt der Schlüssel, und es
liegt daher die Vermuthung sehr nahe, daß der
in der Mebowald'schen Wohnung gefundene
Schlüssel, der zum Korridor bei Guth paßt,
von Willy an der Mordthat zurückgelassen wor-
den ist. Als Willy die Aussage seines Bruders,
daß er ihm einen Schlüssel gegeben habe, vor-
gehalten wurde, meinte der Verdächtige, daß
Georg sich irren müsse, und später änderte mer-
kwürdigerweise Georg seine Bekundungen dahin
ab, daß er nur zwei Schlüssel hergestellt und
Willy keinen davon angedrückt habe. Der
Befehlagnahme Schlüssel ist unzweifelhaft in
einem dem Tischlermeister Guth gehörigen
Schraubstock hergestelt, und zwar so, daß die
Haut eines Leins leicht erkennlich ist. Die
Hautstücke im Hemb sind als „Spritzer“ ermittelt.
Blutspuren fanden sich ferner auf der Innenseite
der von Willy öfter getragenen, aber
Georg gehörigen Socken. Willy muß bei der
Mordthat auf Strümpfen gegangen sein, das
beweisen die Wunden in den Strümpfen und
die am Throat vorgefundenen Fußspuren, an
denen deutlich Lebensadern zu sehen sind. Der
Mord ist mit einem Gohlmessel ausgeführt wor-
den, wie der Befund der Wunden ergibt. In
der Wohnung der Ermordeten wurde auch ein
Gohlmessel entdeckt, der am Griff und Eisen
Wunden hat. Auch in der Westflucht des
Meßers wurde ein größerer Gohlmessel be-
schlagnahmt, der durch kein völlig neues Gefäß
ausgesehen, nach Abnahme des Leisters wurden am
Gefäß die Ringe, das auf dem Griff aufliegt,
Wunden festgestellt, die nach den Aussagen der
Verhafteten von einer leichten Verletzung des
Meßers oder Willys herühren sollen, der Krei-
minialpolizei aber sehr bedenklich erschienen, weil
einige der 41 Wunden der Ermordeten mit
einem Gohlmessel derselben Größe beigebracht
sind. Das Instrument weist ferner an der
Klinge neue Schweißspuren auf, und zwar an
einer Stelle, an der eine Schärfe des Eisens

gar nicht angebracht ist, und das Abschleifen
nur den Hohl haben konnte, Frieden zu be-
seitigen. Die Untersuchung hat insofern eine be-
merkenswerthe Milderung erfahren, als der alte
Guth bereits wieder aus der Haft entlassen ist.
Guth sein Sohn Georg wird jedenfalls noch
heute auf freien Fuß gesetzt. Gegen Beide lag
vorherhin weder der Verdacht der Mord-
that, noch der als Mithäter vor, ihre
Verhaftung wurde lediglich deshalb vorzu-
nehmen. Für die Kriminalpolizei kam von
vornherein nur Willy Guth als Thäter in Be-
tracht. Die gestern erfolgten Vernehmungen
haben jedoch, wie verlautet, das Belastungs-
material gegen Willy Guth keineswegs ver-
mehrt. Seine Vertheidigung hat Rechtsanwalt
Hugo Marauke übernommen.

— Betreffs der Königer Mordthat
wird über den in Haft befindlichen Handelsmann
Wolf Israelit bestätigt, daß er wirklich eine
gekommene Persönlichkeit ist. Er war seit
längerer Zeit fast erwerbsunfähig, so daß er
größtentheils durch seine Frau und Tochter
unterhalten werden mußte. Daß er an der
Tödtung des Ernst Winter irgendwie theilhaftig
sein könnte, wird von Deuten, die ihn und seine
persönlichen Verhältnisse näher kennen, für
ganz ausgeschlossen erachtet. Ueber das Er-
gebnis der, wie gemeldet, gegen ihn geführten
Untersuchung weiß man jedoch noch nichts Be-
stimmtes. Das „Kon. Tagebl.“ berichtet, daß
schon wieder ein mit dem Buchstaben A ge-
zeichnetes weißes Taschentuch gefunden ist, daß
aber der Fundort noch geheim gehalten wird,
ferner, daß gestern Mittag bei dem Schlichter-
meister Lepp abends eine Hausdurchsuchung statt-
fand, über deren Ergebnis noch nichts bekannt
geworden ist. Heute wird eine neue Verhaftung
gemeldet. Wie bereits gemeldet, machte sich in
Krone a. d. Braße ein wandernder Handwerks-
bursche dadurch verdächtig, daß er einen dortigen
Mühlenbesitzer um einen Hemdtrager bat und als
er diesen erhielt, seinen eigenen blutbefleckten
Sträßen mit dem neuen verläufte. Ferner er-
schien es verdächtig, daß der Handwerksbursche
über einen sehr schädigen Mangel einen guten
schwarzen Lederzieher trug und einen ziemlich
großen Koffer mit sich führte. Es besteht der
dringende Verdacht, daß der Paletot derjenige
des Gymnasiallehrers Winter ist. Die Behörden er-
mitteln, daß der Handwerksbursche, der Wichter
Friedrich Klebs aus Elberfeld sei, und die
Staatsanwaltschaft erließ einen Steckbrief gegen
ihn wegen bringenden Verdachts, daß Klebs der
Väter Winter sei oder wenigstens an der
Mordthat theilhaftig. Der Steckbrief hatte
raschen Erfolg, denn die Verhaftung des Ver-
dächtigen gelang gestern in der im Kreise Ge-
brauchen gelegenen Stadt Bartheleim.

— Ueber ein furchtbares Verbrechen wird
aus Blegitz Folgendes gemeldet: Die fünfzehn-
jährige Tochter Anna des Stelenbesizers Glat-
thaus in Blegitz, die für ihren kranken Vater
eine Krankenpflege von der Postbehörde in
Langenwaldden abholen sollte, wurde von dem
dreißigjährigen Stelenbesitzer Heinrich Schrei-
ber in Langenwaldden in dessen Stube gelockt und
dort nach Verübung eines Stillschleissverbrechens
ertröckelt. Nach der That vergab der Mörder
die Leiche des Mädchens im Hofe. Er hat die
That bereits eingestanden.

— Darlo Preuß, der Bizektor der
Banca Italia in Genoa ist nach Unterschlagung
von 100 000 Lire geflüchtet.

— In Sisy (Frankreich) ist eine furchtbare
Feuersbrunst ausgebrochen. Drei Personen und
vier Feuerwehren erlitten schwere Brandwunden.
200 Arbeiter sind drohlos. Der Materialschaden
beträgt mehrere 100 000 Francs.

— Auf dem Wege zu Oym Paul befindet
sich ein Kaufbursche der American District Tele-
graph Co., James Francis Smith, der am 11.
April eine Transvaal-Fahrt angetreten hat, um
dem Präsidenten Krüger eine Ergebnissadresse
der amerikanischen Schulpfänger zu überbringen.
Im nicht in Sichtweite von den bösen Eng-
ländern abgesehen zu werden, wird Smith dort
gar nicht an Land gehen, sondern auf ein fran-
zösisches Dampfschiff übergesetzt und direkt nach
Havre gebracht werden. Von dort geht es dann
nach dem Haag, wo „Das Wilhelmshafen“
und Dr. Leyds ihm einen herzlichsten Gruß an Oym
Paul mitgeben werden. Die weitere Reise geht
über Marzelle, durch den Suezkanal und von da
nach Pretoria. Im August soll die Rückreise
angetreten werden. Der Bote nimmt ein Käftchen
mit, das er an einem Leberleimen um den Hals

trägt. Das Rädchen und die Inschrift:
Philadelphia Schoolboys Message to President
Krüger. From America to Africa by
Special Messenger. In dem Käftchen steht die
Ergebnissadresse mit einer langen Namensliste
und ein Buch mit burenfreundlich gehaltenen
Zeitungsausschnitten.

Wien, 21. April. Der einzige Sohn des
Hofrathes Rothnagel, der Finanzkommissar Dr.
Walter Rothnagel, hat sich heute im Prater
durch einen Reitersturz entleert. Wälder
unterhielt seit längerer Zeit eine kostspielige
Liaison, die ihm ihrer finanziellen Schwierigkeiten
verursachte. Der 26jährige Mann, der auf
wissenschaftlichem Gebiete bereits hervorragendes
Leiste, sollte morgen nach Prag überleben, um
sich an der deutschen Universität zu habilitieren.
Man hoffte, daß er nach der Trennung von der
Geliebten wieder nach und nach vergessen werde.
Der Vater weist zur Zeit in Straburg, von wo
er morgen hier eintrifft.

Wien, 22. April. In Kestemet fand ein
Pistolenduell zwischen dem Rittmeister Grafen
Bispingen-Nippenburg und dem Oberleutnant
von Belsky statt, beide vom 13. Infanterie-Regi-
ment. Graf Bispingen ist durch einen Schuß in
den Hals sofort getödtet. Die Ursache des Duells
ist unbekannt.

Rom, 22. April. Wie die „Tribuna“
meldet, hat zwischen dem Marschese Villamarina,
einem Sohn der kaiserlichen Hofkammer, und
einem deutschen Aristokraten ein Pistolenduell
unter schweren Bedingungen in Massio bei
Dneglia stattgefunden. Die beiden Duellanten
trugen schwere Wunden davon.

Humoristisches.

Ans „Lustige Welt“ Verlag von Georg E. Nagel,
Berlin SW. 1. Vierteljährlich M. 1.30, Einzelnummer
10 Pf.

[O diese Kinder!] Der kleine Hans: „Herr
Müller, müssen Sie nicht bald gehen? Die Uhr
ist schon zehn.“ — Besuch: „Nein, mein Herr,
ich habe noch lange Zeit.“ — Hans: „Das
müsstest du nicht glauben, Sie müßten bald
Ihren Dienst antreten.“ — Besuch (verwundert):
„Jetzt um zehn Uhr Abends noch, was sollte
denn das für ein Dienst sein?“ — Hans: „Na,
Mama meint doch immer, Sie wären ein Nach-
wächter.“

[Verstanden.] Besucher: „Gente kann ich
mich gar nicht an Ihnen gut setzen, Fräulein
Emma!“ — Tochter des Hauses: „Ach, Baron,
das Frühstück hätte ich beinahe ganz vergessen.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. April. Der Kaiser hat be-
stimmt, daß für den verstorbenen General der
Kavallerie von Rosenberg nicht nur die Offiziere
des Infanterie-Regiments von Jüden (Branden-
burg) Nr. 3, bei dem der General a. la suite
gestanden, sondern sämtliche Offiziere der Kavallerie
drei Tage lang Flor um den linken Arm anzu-
legen haben.

— In der Wartburg-Kapelle wurde gestern
Bormittag 11 Uhr Gottesdienst abgehalten, an
welchem der Kaiser, der Großherzog von Sachsen-
Weimar, der Großherzog, Prinz Bernhard
Heinrich und die Herren des Gefolges theil-
nahmen. Gestern Abend verließ der Kaiser die
Wartburg und übernachtete auf dem Eise-
nacher Bahnhof im Salonwagen. Heute früh
6 1/2 Uhr sollte die Abreise nach Dresden er-
folgen.

— Dem Jaren hat seine Moskauer Reise
zu einer Anknüpfung an den Großfürsten Sergius
Veranlassung gegeben. Die Osternummer des
„Regierungsboten“ veröffentlicht nachstehenden an
den Großfürsten Sergius gerichteten Erlaß:

„Mein und der Kaiserin Alexandra heiser
Wunsch, mit unseren Kindern die Gartwege zum
Empfang des Abendmahls und das Fest der
Feste im Schatten des Kreuzes, umgeben von den
größten Heiligthümern des Volkes zu Moskau
zu verbringen, ist durch Gottes Gnade erfüllt
worden. Hier, wo unterwerft die Heiligen ruhen,
inmitten der Heiligthümern gekönter Mehrer und
Erbauer des russischen Reiches, in der Wiege der
Selbstherrschschaft, steigen verstärkte Gebete zum
Gott der Herrschen auf, und in der Ge-
meinschaft mit den in den Tempeln zusamen-
stehenden treuen Gliedern unserer geliebten
Kirche erfüllt stille Freude die Seele im Gebete.
Mit meinem Volke vereint schreie ich neue
Kräfte, Anstand zum Wohle und Ruhme zu
bieten, und es gereicht mir zur besonderen

Freude, Eurer innerlichen Hohen und durch Sie
den theueren Moskau die Gefühle auszuwirken,
welche mich erfüllen.“ Ein anderer Erlaß des
Kaisers drückt dem Großfürsten Sergius die
allerhöchste Anerkennung aus und verleiht dem-
selben als Zeichen des besonderen Wohlwollens
des Monarchen das mit Brillanten geschmückte
am Bande des Andreas-Ordens zu tragende Porträt
des Kaisers.

München, 23. April. Die Beichenseier für
Heinrich Bogl gestaltete sich zu einer imposanten
Kundgebung. Die Spigen der gesamten Münster-
schaft und der Behörden haben der Feier bei-
gewohnt. Heute erfolgt die Beisetzung Bogl's im
Lukinger Familiengrab.

Wien, 23. April. In politischen Kreisen
zirkuliert das Gerücht, daß, falls das Ministerium
Aber seine Mission nicht durchführen sollte, an
Stelle desselben ein Ministerium von der Konter-
Auerberg treten soll, dasselbe wird von unter-
richteten Kreisen als unbegründet bezeichnet.

Gesam, 23. April. Die Abgeordneten
Derold und Pacal hielten hier gestern Wähler-
versammlungen ab, in welchen sie erklärten, die
ungünstige Wendung für die Czechen nach dem
Sturz des Kabinetts Thun sei lediglich ein Werk
des Grafen Goluchowski, der unter dem direkten
Einfluß des deutschen Botschafters, Fürsten
Galenburg, stehe. Der Ministerpräsident Körber
habe zwar die besten Absichten, sei aber voll-
ständig machtlos, weshalb seien die czechischen
Abgeordneten gezwungen, in die schärfste Ob-
struktion einzutreten.

Gang, 23. April. Dr. Leyds und Fischer,
der Führer der Burenkommission, haben den
Gang verlassen, um sich angeblich nach Brüssel
zu begeben.

Antwerpen, 23. April. 300 Mann der
Bürgerwehr, welche unzufrieden über die ihnen
auferlegten Uebungen waren, durchzogen gestern
Abend mit umgekehrtem Gewehr die Straßen,
indem sie die Marschälle sangen und Ausrufe
wie: „Nieder mit dem König!“ ausließen. Obgleich
die Angelegenheit von der Militärbehörde sehr
hart aufgefaßt wird, soll eine Anzahl der Kund-
geber mit acht Tagen Arrest bestraft werden.

Rom, 23. April. Im Diktatorial herrschte
vorgestern in Folge eines plötzlichen Unwohlseins
des Papstes eine allgemeine Aufregung, die
jedoch, da der heilige Vater sich schnell erholt,
nur von kurzer Dauer war. Leo XIII. konnte
gestern sich wieder seiner gewohnten Thätigkeit
widmen.

London, 23. April. Die veröffentlichten
Telegramme Lord Roberts' über die Kriegs-
operationen Bullers haben in der Grafschaft
Devonshire, wo Buller geboren ist, ungeheure
Aufregung hervorgerufen, so daß sich ein Komitee
gebildet hat mit dem Zweck, durch öffentliche
Subskription dem General Buller ein Andenken
als Protektion gegen die Anschuldigungen zu
schenken.

London, 23. April. Aus Baby Smith wird
von gestern berichtet: Die Buren legen seit eini-
gen Tagen eine außerordentliche Thätigkeit an
den Tag. Heute wurde eine unserer Kavallerie-
Bataillone in ein Gefecht mit dem Feinde in
der Gegend von Komardoppe verwickelt; wir
verloren aber nur ein Pferd.

Petersburg, 23. April. Entgegen allen
Dementis wird in hiesigen bestunterrichteten
Kreisen auf das bestimmteste berichtet, daß der
Zar mit noch zwei Festlandmächten entschlossen
ist, die eventuelle Annexion der Burenstaaten
durch England nicht zuzulassen.

Petersburg, 22. April. Ein Anzahl eng-
lischer Pferdehändler ist hier eingetroffen, um
Pferde für Transvaal anzukaufen. Viele russische
Pferdehändler haben beschloffen, denselben keine
Pferde zu verkaufen.

Konstantinopel, 23. April. Der Sultan
ordnet die Auszahlung der amerikanischen Ent-
schädigung in der bekannten Angelegenheit des
amerikanisch-türkischen Konflikts an, und damit
ist der Zwischenfall als beigelegt zu betrachten.

Konstantinopel, 23. April. Der serbische
Gesandte erhob bei der Porte namens seiner
Regierung Protest gegen die in letzter Zeit be-
denklich sich mehrenden erneuten Einfälle in ser-
bische Gebiete.

Washington, 23. April. Der türkische
Botschafter hatte gestern eine lange Konferenz
mit dem Staatssekretär Hay, während welcher er
den Wunsch ausdrückte, die freiliche Frage zwischen
der Türkei und den Vereinigten Staaten mög-
lichst schnell beigelegt zu sehen. Die Vereinigten
Staaten bestehen auf ihren Forderungen.

Telegraphische Depeschen.

München, 23. April. Heute Morgen
wurde hinter der Kaserne bei Oberwiesfeld ein
etwas 20jähriges Mädchen mit zwei Stichewunden
am Halse und einer am Kopf tödt aufgefunden.
Es liegt ein Unthun vor. Vom Thäter hat
man noch keine Spur.

London, 23. April. „Daily Telegr.“ be-
richtet, daß das Vordringen der englischen Trup-
pen nur sehr langsam von Station zu Station geht.
„Daily Mail“ stellt fest, daß die Buren alle ihre
Stellungen halten. Dasselbe Blatt bemerkt, daß
die öffentliche Meinung sehr erregt ist in Folge
amtlicher Veröffentlichung der Protestation seitens
des Transvaaler Staatssekretärs Krüger, in welcher
dieser Einspruch dagegen erhebt, daß die eng-
lischen Truppen das portugiesische Gebiet von
Mozambique durchziehen.

Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen
nur wenige Telegramme vom Kriegsschauplatz,
sie beschäftigen sich aber bestmögliche mit der politi-
schen Seite des Krieges; sie stellen fest, daß die
Buren sehr handhaft sind und den englischen
gegen sie operirenden Generalen ihr Vorgehen
sehr erschweren.

Aus Jammersberg wird gemeldet: Ueber
2000 Geschosse sind von den Buren in die eng-
lischen Stellungen geschleudert worden.

Börsen-Berichte.

**Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschafts-
kammer für Pommern.**

Am 23. April wurde für inländisches Ge-
treide in nachstehenden Bezirken geßelt:
Stettin: Roggen 138,00 bis 141,00, Weizen
147,00 bis 148,50, Gerste 136,00 bis 144,00,
Hafer 127,00 bis 130,00, Kartoffeln 40,00 bis
50,00 Mark.

Blag Stettin (nach Ermittlung): Roggen
141,00, Weizen 148,50, Gerste —, Hafer
129,00 bis —, Kartoffeln — Mark.
Stralsund: Roggen 132,00 bis —, Weizen
150,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer
130,00 bis —, Kartoffeln 50,00 bis
57,00 Mark.

Neustettin: Roggen 136,00 bis 138,50,
Weizen 151,00 bis 155,00, Gerste — bis —,
Hafer 125,00 bis —, Kartoffeln — bis — Mark.
Blag Neustettin: Roggen 136,00, Weizen
155,00 Mark.

Kolberg: Roggen 131,50 bis 136,00,
Weizen 148,00 bis —, Gerste 135,00 bis —,
Hafer 120,00 bis 124,00, Kartoffeln 34,00
bis 50,00 Mark.

Rangsdorf: Roggen 132,50 bis 134,00,
Weizen 148,00 bis 149,00, Gerste 130,00 bis —,
Hafer 120,00 bis 128,00, Kartoffeln 40,00 bis
50,00 Mark.

Anklam: Roggen 134,00 bis —, Weizen
145,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer
122,00 bis 130,00, Kartoffeln
40,00 bis 45,00 Mark.

Blag Greifswald: Roggen 135,00, Weizen
145,00, Gerste —, Hafer 122,00 Mark.

Stralsund: Roggen — bis —, Weizen
— bis —, Gerste — bis —, Hafer
— bis —, Kartoffeln 45,00 bis — Mark.

Ergänzungsnotierungen vom 21. April.
Blag Berlin (nach Ermittlung): Roggen
142,50, Weizen 150,00, Gerste —, Hafer
140,00 Mark.

Blag Danzig: Roggen 135,00 bis 138,00,
Weizen 152,00 bis —, Gerste 129,00 bis —,
Hafer 121,00 bis 124,00 Mark.

Weltmarktpreise.
Es wurden am 21. April gezahlt folgende
Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, 300
und Speien in:
Neuyork: Roggen 156,00 Mark, Weizen
175,50 Mark.
Liverpool: Weizen 172,25 Mark.
Odessa: Roggen 150,00 Mark, Weizen
167,25 Mark.
Riga: Roggen 154,00 Mark, Weizen
168,75 Mark.

Magdeburg, 21. April. (Zuckerbericht.)
Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —
bis —, Nachprodukte exklusive 75 Prozent
bis —, Nachprodukte exklusive 75 Prozent
Rendement — bis —, Brodrainade I
mit Sah — bis —, Gen. Melis I
mit Sah — bis —, Rohzucker I, Produkt
Transito f. a. B. Hamburg per April 10,35
G., 10,42 1/2 G., per Mai 10,42 1/2 G., 10,45
G., per Juni 10,50 G., 10,52 1/2 G., per Juli
10,57 1/2 G., 10,62 1/2 G., per August 10,65 G.,
10,70 G., per Oktober-Dezember 9,52 1/2 G.,
9,57 1/2 G. — Stimmung ruhig.

Bremen, 21. April. Raffinirtes Petro-
leum loco 7,55 G. Schmalz matt und Hll. Wilcox
in Tubs 39 1/4 Pf., Armour in Tubs 39 1/4 Pf.,
andere Marken in Doppel-Eimern 40 Pf.,
Speck fest.

Voranschlägliche Wetter
für Dienstag, den 24. April.
Warm, meist heiter, mit östlichen Winden.

**Kaufmännische Auskünfte über in- und aus-
ländische Firmen** ertheilen die Anstalten W.
Schlemmelpfeng (37 Bureaus in Europa) und
The Bradstreet Company (98 Bureaus in Amerika
und Australien). Jahresbericht und Tarife postfrei
durch die Anstalten W. Schlemmelpfeng in Stettin,
Neißelstraße 22.

Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschloss. Couvert
ohne Firma gegen Einsendung von 10 Pf. in Marken
(*) W. H. Melek, Frankfurt a. M.

Topfbruch, Maschi enbruch

laufen jedes Quantum gegen 100 Pf. Kasse
Zecher's Hüttenwerke,
Berlin, Jagierstraße 22.

Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf.,
ca. 80 Sorten 35 Pf., 100 verschiedene
übersehe bei G. Zechmeyer,
Hamburg. Enpreisliste gratis.

Wasserstand.
Stettin, 23. April. Im Weiler 5,86
Meter.

Amstien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Geboren: Eine Tochter: Otto Müller (Lupath bei
Peters a. M.).

Verlobt: Frä. Mariame Denhard mit dem Dr.
med. Herrn Gustav Oph (Stettin).
Gestorben: Wittenhändler Friedrich Dopy, 47 J.
[Frei]. Buchhändlermeister Friedrich Jacob, 67 J.
[Stettin]. Hofverwalter A. d. Hermann Schmidt,
66 J. [Eggen]. Minna Zimmermann geb. Thon,
78 J. [Grosz Gritin]. Lucie Grabow geb. Giese, 24 J.
[Wilhelmshafen]. Frau Landwirthin Henriette Thiele
geb. Stimming, 78 J. [Brenslau]. Friederike Engel,
72 J. [Swinemünde]. Louis Welsch (Frei). Auguste
Witt geb. Köbe (Frei). Wm. Karoline Schaller geb.
Fritz, 96 J. [Wagrow]. Henriette Wimmer geb.
Friedrich, 75 J. [Neustettin]. Betty Witt geb. Woll-
mann [Stettin].

Stettin, den 20. April 1900.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und das Verlegen des Unseum-
belages im neuen Bau der 1. Mädchen-Mittelschule
an der Barnimstraße hierseits soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Angebote hierauf sind bis zu dem auf Sonntag,
den 28. April 1900, Bormittags 11 1/2 Uhr, im
Baubureau, Augustaplatz 3, angelegten Termine
verfassen und mit entsprechender Aufschrift versehen
abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben im
Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Verdingungsunterlagen sind ebenfalls einzuholen
oder gegen Einzahlung von 1,00 M. (wenn in Brief-
marken nur 10 Pf.) von dort zu beziehen.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 21. April 1900.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Beschlägen und die Ausführung
von Aufhängen-Arbeiten zum Neubau der 1. Mädchen-
Mittelschule an der Barnimstraße hierseits soll im
Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Angebote hierauf sind bis zu dem auf Sonntag,
den 28. April 1900, Bormittags 11 1/2 Uhr, im
Baubureau, Augustaplatz 3, angelegten Termine
verfassen und mit entsprechender Aufschrift versehen
abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben im
Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Verdingungsunterlagen sind ebenfalls einzuholen
oder gegen Einzahlung von 1,50 M. (wenn in Brief-
marken nur 10 Pf.) von dort zu beziehen.
— Augustaplatz 3 — zur Ansicht aus.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Nachhilfsstunden, sowie Unterricht in
[Stolze-Schrey], ertheilt ein Schüler der ersten Klas-
se hies. Mittelschule, Ad. Thomsen, 25 im Paplergäß-
chen.

Stettin, den 21. April 1900.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Schieferplatten zum Neubau der
27.28. Gemeinde-Kinderschule an der Pappelstraße
hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
vergeben werden.
Angebote hierauf sind bis zu dem auf Montag,
den 30. April 1900, Mittags 12 Uhr, im
Stadtbaubureau im Rathause Zimmer 38 angelegten
Termine verfassen und mit entsprechender Aufschrift
versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung der-
selben im Gegenwart der etwa erschienenen Bieter er-
folgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebenfalls einzuholen
oder gegen Einzahlung von 1,00 M. (wenn in Brief-
marken nur 10 Pf.) von dort zu beziehen.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 21. April 1900.

Orts-Krankenkasse II.

Rechnungs - Abschluß pro 1899.

Einnahmen:
Bestand am 1. 1. 1899. M. 28,05
Einnahmen von Kapitalen 494,-
Einnahmen von Mitgliedern 1 067,12
Beiträge 12 155,01
Verkaufung Dritter 471,16
Aus Verkaufung Vertheilungen 1 500,-
Sonstige Einnahmen 34,55
Sa. M. 15 749,89

Ausgaben:

Für ärztliche Behandlung M. 2 445,35
Für Arznei und sonstige Heilmittel 2 391,96
Krankengeld an Mitglieder 5 575,40
„ „ Angehörige 170,10
Unterstützung an Wöchnerinnen 35,-
Sterbegelder 150,-
Kur- und Verpflegungsgeldern an Kranken-
anstalten 1 683,-
Zurückgezahlte Beiträge 156,69
Für Kapital-Anlagen 507,-
Zurückgezahlte Beiträge 100,-
Verwaltungs-Ausgaben a) persönliche 1 381,50
b) sächliche 358,32
Sonstige Ausgaben 74,04
Sa. M. 15 028,36

Vermögensausweis:

Summe der Einnahmen M. 15 749,89
Summe der Ausgaben 15 028,36
Mithin Restbestand am 31. 12. 1899 M. 721,53
Zum Rückverfunds gehören 18 289,40
Mithin beträgt das Gesamtvermögen 100,-
am 31. 12. 99 M. 14 050,93

Arbeits- u. Nachhilfsstunden

werden Schülern der höheren und mittleren Schulen
gerne und gewissenhaft von einem Herrn ertheilt,
bei täglich 1 Stunde. Monatlich 6 M.
Gehalt, Schriftlich: 1. 1 Tr. rechts,
Garten- u. Pflanzentr. Ecke

Vorzüglicher Gasthof.

ca. 1/2 Std. von Berlin, seit 30 Jahren vom jetzigen
Besitzer geführt, Grundbesitz, an Hauptstraße neben
Bahnhof und Post befunden, unmittelbar an jähem
See, mit großer Sitzstube, 2 Restaurantszim-
mern, 6 Fremdenzimmern, großem Garten, Stallung
für 50 Pferde, mehrere Bäume an Sande, vollständig
schuldenfrei, ist für woz. Vertheilung für 54 000 Mk.
bei 15 000 M. Einzahlung zu verkaufen.
John Lüders, Hamburg, Al. Bäckerstr. 11.

Violinunterricht

wird ertheilt
Deutschstr. 44, 3 Tr. I.

Bellevue-Theater.

O diese Männer.
Dienstags: Schande. Frau Kieckermann a. G.
Dienstag: Schande. Frau Kieckermann a. G.
Mittwoch: Der Goldfisch.
Dienstag: Schande. Frau Kieckermann a. G.

Berliner Börse			vom 21. April 1900.		
Wechsel.					
Amsterd.	8 Tg.	102 1/2	Amsterd.	8 Tg.	102 1/2
Brüssel	8 Tg.	102 1/2	Brüssel	8 Tg.	102 1/2
London	8 Tg.	84 1/2	London	8 Tg.	84 1/2
Madrid	8 Tg.	84 1/2	Madrid	8 Tg.	84 1/2
Neapel	8 Tg.	84 1/2	Neapel	8 Tg.	84 1/2
Paris	8 Tg.	84 1/2	Paris	8 Tg.	84 1/2
Wien	8 Tg.	84 1/2	Wien	8 Tg.	84 1/2
Schweiz	8 Tg.	84 1/2	Schweiz	8 Tg.	84 1/2
St. Gallen	8 Tg.	84 1/2	St. Gallen	8 Tg.	84 1/2
Basel	8 Tg.	84 1/2	Basel	8 Tg.	84 1/2
Bankdiskont 5 1/2, Lombard 6 1/2.					
Geldsorten.					
Sovereigns	20-Francs-Stücke	16,28	Sovereigns	20-Francs-Stücke	16,28
Gold-Dollars	—	—	Gold-Dollars	—	—
Imperial	—	—	Imperial	—	—
Amerikan. Noten	4,1925	0	Amerikan. Noten	4,1925	0
Englische	81,80	0	Englische	81,80	0
Franken	20,61	0	Franken	20,61	0
Österreichische	81,56	0	Österreichische	81,56	0
Schweizer	169,45	0	Schweizer	169,45	0
Deutsche	84,65	0	Deutsche	84,65	0
Russische	216,55	0	Russische	216,55	0
Russ. Coupons	324,60	0	Russ. Coupons	324,60	0
(Anzahlungs-Eide) 1 Franc = 0,80 M 1 Sch. Gold = 2 M 1 Sch. Silber = 1,70 M 1 Goldstück = 3,20 M 1 Dollar = 4,20 M 1 Livre = 2,20 M 1 Gulden = 2,16 M					
Deutsche Anleihen.					
Österr. Reichs-Anl. c.	3 1/2	95,90	Österr. Reichs-Anl. c.	3 1/2	95,90
" "	3 1/2	95,90	" "	3 1/2	95,90
Preuss. Cons. Anl. c.	3 1/2	96,00	Preuss. Cons. Anl. c.	3 1/2	96,00
" "	3 1/2	96,00	" "	3 1/2	96,00
" "	3 1/2	96,00	" "	3 1/2	96,00
Staats-Schuld-Sch.					
Preuss. Cons. Anl. c.	3 1/2	95,75	Preuss. Cons. Anl. c.	3 1/2	95,75
Breslauer	3 1/2	—	Breslauer	3 1/2	—
Dortmunder	3 1/2	—	Dortmunder	3 1/2	—
Düsseldorfer	3 1/2	96,50	Düsseldorfer	3 1/2	96,50
Duisburger	3 1/2	—	Duisburger	3 1/2	—
Essener	3 1/2	—	Essener	3 1/2	—
Frankfurter	3 1/2	—	Frankfurter	3 1/2	—
Harburger	3 1/2	—	Harburger	3 1/2	—
Hamburger	3 1/2	—	Hamburger	3 1/2	—
Köln	3 1/2	—	Köln	3 1/2	—
Leipziger	3 1/2	—	Leipziger	3 1/2	—
Mannheimer	3 1/2	—	Mannheimer	3 1/2	—
Münchener	3 1/2	—	Münchener	3 1/2	—
Nürnberg	3 1/2	—	Nürnberg	3 1/2	—
Regensburg	3 1/2	—	Regensburg	3 1/2	—
Saarbrücken	3 1/2	—	Saarbrücken	3 1/2	—
Stettin	3 1/2	—	Stettin	3 1/2	—
Worms	3 1/2	—	Worms	3 1/2	—
Zwickau	3 1/2	—	Zwickau	3 1/2	—
Komm. Prov.-Dbl.					
Stettin	3 1/2	85,75	Stettin	3 1/2	85,75
Worms	3 1/2	—	Worms	3 1/2	—
Zwickau	3 1/2	—	Zwickau	3 1/2	—
Komm. Prov.-Dbl.					
Stettin	3 1/2	92,75	Stettin	3 1/2	92,75
Worms	3 1/2	—	Worms	3 1/2	—
Zwickau	3 1/2	—	Zwickau	3 1/2	—
Komm. Prov.-Dbl.					
Stettin	3 1/2	93,00	Stettin	3 1/2	93,00
Worms	3 1/2	—	Worms	3 1/2	—
Zwickau	3 1/2	—	Zwickau	3 1/2	—
Komm. Prov.-Dbl.					
Stettin	3 1/2	93,00	Stettin	3 1/2	93,00
Worms	3 1/2	—	Worms	3 1/2	—
Zwickau	3 1/2	—	Zwickau	3 1/2	—
Komm. Prov.-Dbl.					
Stettin	3 1/2	93,00	Stettin	3 1/2	93,00
Worms	3 1/2	—	Worms	3 1	